



DAS KLEINE HILFSWERK IN SÜDINDIEN

Brigitta Meier  
Gressin Dessus 2  
2744 Belprahon

Telefon: 032 499 95 79  
Web: [www.aama.ch](http://www.aama.ch)  
E-Mail: [info@aama.ch](mailto:info@aama.ch)

Belprahon, im Juni 2014

Liebe Freunde und Gönner von „Aama“

Im Jahr 1999, also vor 15 Jahren, zog ich das erste Mal nach Indien, mit der Idee, dort armen und mittellosen Menschen, durch meinen Einsatz, zu helfen.

Wie erfolgreich mir das, dank Ihrer Hilfe, gelungen ist, darüber durfte ich, in den all-jährlichen Sommer-Briefen, immer wieder berichten. Die Liste der Hilfeleistungen ist sehr umfangreich, deshalb möchte ich auf die Website [www.aama.ch](http://www.aama.ch) hinweisen. Auf der Seite „Abgeschlossene Projekte“ können Sie einsehen, was wir in den vergangenen 15 Jahren alles erreichen konnten.

Einige der langjährigen Projekte konnte ich nun erfolgreich abschliessen, andere an grössere Hilfsorganisationen abgeben. Somit werde ich mich in Zukunft hauptsächlich auf die folgenden drei Projekte konzentrieren.

- Die **Schulkinder** in Kattapanna und Kannakakunnu (im Moment 50 Kinder)
- Die **Snehashrams** (Behinderten-, Alten und Kinder-Heime von Fr. Francis) in Kumily, Kattapanna, Nedumkandam, Teni, Nedumbasseri und Kannakakunnu.
- **Frauenprojekte**

In der Umgebung von Kattapanna und speziell auch von Kannakakunnu, leben sehr viele landlose Bauern, die in den Kaffee-, Tee-, Kardamom- und anderen Gewürz-Farmen arbeiten.

Der Lohn ist sehr bescheiden und oft nicht genug für das tägliche Leben. Für eine gute Schulbildung der Kinder, die, die Voraussetzung ist um einen Beruf zu erlernen, reicht es nicht.

So bleibt die Armutsfalle weiterhin von Generation zu Generation bestehen! Mit der Ausbildung dieser Kinder, die sehr, sehr wissbegierig und fleissig sind, steigt die Chance auf eine etwas bessere Zukunft für sie und deren Familien!

In Indien herrscht immer noch ein grosser Familiensinn. Wenn also ein indischer Jugendlicher, männlich oder weiblich einen Beruf erlernen kann und Geld verdient, profitiert die ganze Familie, bestehend aus Kinder, Eltern und Grosseltern, oft sogar auch Tanten und Onkels.

~^~^~^~^~^~^~^~^~^

In den Snehashrams von Fr. Francis leben sehr viele Menschen die ich sehr gerne habe, sie gehören zu mir wie meine Familie!

Oft konnte ich miterleben, wie aus einer verschmutzten, zerlumpten und kranken Kreatur, nach einem Bad, mit frischen Kleidern, nach einigen Stunden Schlaf an einem sicheren Ort und etwas Essen, ein neuer Mensch geworden ist. Wie Phönix aus der Asche!

Diese Häuser, beherbergen hunderte von Frauen, Männer und Kinder. Sei es, dass sie eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung haben, dass sie alt und schwach sind, krank, oder einfach verlassen und verstossen.

Trotz der sehr bescheidenen Lebensweise der Heimbewohner und Spenden in Form von Reis und kleinen Geldbeträgen aus der lokalen Bevölkerung, entstehen grosse Kosten. Sei es für Medikamente und Spitalaufenthalte oder auch für bauliche Massnahmen.

~^~^~^~^~^~^~^~^

Sicher haben Sie in letzter Zeit die immer wiederkehrenden scheusslichen Nachrichten, über die vielen grausamen Vergewaltigungen in Indien gelesen.

Dies zeigt uns immer klarer, in welcher Situation die Frauen und Mädchen in Indien immer noch sind. Speziell die in den untersten Kasten. Das Kastensystem existiert laut Gesetz eigentlich gar nicht mehr! In den Köpfen und im täglichen Leben existiert es aber immer noch zu 100%!

Indien hat sehr viele, sehr gute Gesetze, die aber nichts Wert sind, da sie nicht eingehalten werden. Nicht einmal von der Polizei, welche oftmals zu den grössten Peiniger der Armen gehört!

Genauso wäre auch die Dowry (Mitgift), die viele Familien mit Mädchen in den Ruin drängen, verboten. Die Dowry ist auch der Grund, warum immer noch sehr viele weibliche Föten abgetrieben werden. Eine arme Familie kann sich keine Mädchen leisten!

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass „Aama“, wenn auch nur im kleinen Rahmen, Frauenprojekte fördern und unterstützen kann.

Deshalb habe ich mich entschlossen, mit einer Don Bosco Schwester, mit der ich schon viele Jahre sehr gerne zusammenarbeite, in Trivandrum ein neues Frauenprojekt zu beginnen.

Und zwar für Frauen vom sogenannten „Fischervolk“! Diese Menschen sind immer noch höchst traumatisiert vom Tsunami und es herrscht eine grosse Hoffnungslosigkeit.

Viele falsche Versprechen die von Hilfsorganisationen gemacht wurden, sind nie eingehalten worden, denn, sehr viel Geld floss leider in falsche Taschen.



Diesen Brief (übersetzt) hat mir Sr. Theresa Rani vor einigen Tagen gesendet:

*Liebe Tante,*

*Liebevolle Grüße von Theresa Rani.*

*Hoffe, Sie sind bei guter Gesundheit! Ich bin glücklich, mit Ihnen meinen Traum für die Frauen des Ortes, für das kommende Jahr zu teilen. Ich bin sicher, dass Sie ihr möglichstes unternehmen um mich dabei zu unterstützen.*

*Puthiyathura ist ein Dorf unter Karumkulam Panchayat von Neyyattinkara Taluk der Distrikt Thiruvananthapuram.*

*Es ist ein Dorf an der Küste in den Rippenriemen am Arabische Meer. Es gehört zu der lateinischen Diözese Thiruvananthapuram, Ein dicht besiedeltes Gebiet und die Menschen sind, in vielerlei Hinsicht, rückständig.*

*Alle von ihnen sind traditionell religiös. Die Fischer-Leute leben von Tag zu Tag mit dem, was das Meer ihnen bietet und die Hauptarbeit der Frauen ist der Verkauf von Fisch. Empowering (stärken) einer Frau, wird die ganze Familie stärken, das ist meine gelebte Erfahrung der Frauen-Gruppen an anderen Orten wo ich tätig war.*

*Um eine soziale und finanzielle Selbstversorgung zu erreichen, möchte ich kostenlose Kurse für Nähen und Schneidern für die Frauen in unserem Ort starten.*

*Ich möchte in diesem Jahr gerne, mindestens 50 Frauen für die Schneiderei trainieren, so dass sie neben dem Verkauf von Fisch noch diese Kurse besuchen können. Dies würde Ich sehr gerne starten. Dazu würde ich folgendes benötigen:*

- *Den Lohn für die Lehrerin zum Nähen und Schneidern Rs.3, 500 pro Monat für ein Jahr Rs.42, 000*
- *Eine andere Lehrerin für Stickerei, Malerei und Stofftiere machen, 4000 pro Monat, für ein Jahr Rs.48.000*
- *Maschinen und Material Rs.350, 000.*

*Mit dem Erlös der in diesem Jahr produzierten Sachen, werde ich versuchen, am Ende von einem Jahr, Nähmaschinen für die Frauen zu besorgen und ihnen ermöglichen, selbständig etwas zu arbeiten und so zum Unterhalt der Familie bei zu tragen. Das ist mein Traum.*

*In Puthiyathura haben wir viel Platz und einen guten Arbeitsraum wo wir den Kurs starten könnten.*

*Liebe Tante, das ist mein Vorschlag, wenn Sie mir helfen können wäre das sehr, sehr schön!*

*Mit Liebe und Gebeten,*

*Sr. Theresa Rani*

Ich denke, so ein Center würde auch viele andere Möglichkeiten bieten, Frauen auszubilden und zu fördern.

Das sind also die Pläne von „Aama“ für Indien.

Daneben komme ich auch hier in Europa, immer wieder in Situationen, wo ich gerne helfe. Körperliche und zeitliche Einsätze sind nicht das Problem, das können wir, René und ich bestens bewältigen. Wenn es aber um Finanzielles geht, ist es für uns nicht möglich.

Deshalb möchte ich Sie fragen: Falls ich Ihre Spende auch einmal hier in Europa einsetzen dürfte, möchte ich Sie bitten, auf dem Einzahlungsschein folgenden Vermerk zu machen: *Spende kann auch ausserhalb Indien verwendet werden!*

Auch wenn Sie ihre Spende an ein bestimmtes Projekt geben wollen, können sie vermerken, wo sie ihren Beitrag eingesetzt haben möchten.

~^~^~^~^~^~^~^~^~^

Das Stradun-Fest in Scuol, findet dieses Jahr schon am 19. Juli statt.

„Aama“ und die fleissigen Helfer/innen werden wieder beim BES-Eingang das beliebte Kafi/Kuchen-Stübli einrichten und wir freuen uns, wie immer, auf die vielen schönen und interessanten Begegnungen!

Für Ihren wichtigen Beitrag an das Kafi-Stübli, in Form von Kuchen und anderen Naturalien, sind wir Ihnen wie immer, sehr, sehr dankbar!

Nun möchte ich mich bei Ihnen von Herzen für die langjährige Unterstützung bedanken und hoffe, dass „Aama“, mit Ihrer Hilfe, diese wertvolle Arbeit, noch ein paar Jahre bewältigen darf.

Mit herzlichen Grüßen Ihre  
„Aama“ Brigitta Meier